

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 16

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Verbindung mit Regiment 10. Linientrain vom 5. bis 13. Oktober. Regiment 18: vom 15. August bis 1. September. Stab der Bataillone 52 und 53: 15. bis 24. August in Liestal, Bataillon 54: 15. bis 24. August in Aarau, das ganze Regiment Feldübungen in Verbindung mit Regiment 9 vom 25. bis 31. August, Linientrain vom 24. August bis 1. September. Regiment 19: 8. bis 25. September. Stab, Einrücken 8. September in Aarau, Bataillone 55 und 56 vom 16. bis 25. September in Aarau, Bataillon 57 Einrücken 8. September in Aarau, 16. bis 25. September in Liestal, ganzes Regiment Feldübungen in Verbindung mit Regiment 20 vom 9. bis 20. September. Linientrain 8. bis 16. September. Regiment 20: 30. August bis 16. September Stab und Bataillone 58 und 59, 30. August bis 8. September in Aarau, Bataillon 60 Einrücken am 30. August in Aarau, 8. September Transport nach Liestal, das ganze Regiment Feldübungen in Verbindung mit Regiment 19 vom 8. bis 15. September. Linientrain 8. bis 16. September.

— **Alarmierung der Thalwehr von St. Maurice.** Der Mobilmachungsbefehl für die Thalwehr des Rayon von St. Maurice wurde am 6. April früh 4 Uhr telephonisch den Gemeinden übermittelt, welche die Mannschaft dieser Thalwehr stellen. Der Alarm erfolgte unverzüglich. Die Truppen sammelten sich auf den verschiedenen Plätzen und wurden sodann nach den Forts Savatan, Dailly und den übrigen wichtigen Punkten der Befestigungen von St. Maurice dirigiert. Die ersten Truppen trafen in Savatan ein um halb acht Uhr morgens, die letzten (die Kontingente der abgelegenen Gemeinden) um 11 Uhr. Supposition dieses Alarmierungsversuches war eine Verletzung der Neutralität der Schweiz durch Frankreich. Dieser Annahme entsprechend besetzten die Truppen die Nord- und Westfront der Befestigungen. Nachmittags halb vier Uhr wurden sämtliche Truppen in der Rhoneebene durch den Kommandanten der Befestigungen von St. Maurice, Oberst Geilinger, inspiziert. Die ganze heutige Übung verlief in vollkommener Ruhe und Ordnung und darf als sehr gelungen betrachtet werden. (Bund).

— **Die Rekruten-Bataillone Nr. 1 der IV. und VI. Division** machen in der Zeit vom 29. April bis 2. Mai ihren Ausmarsch. Der der VI. Division geht über Schindellegi nach Einsiedeln; der der IV. über Zug und den Zugerberg nach Menzingen. Am 1. und 2. Mai finden Gefechtsübungen der beiden Bataillone gegen einander statt. Am 1. Mai übernimmt Herr Oberst Isler, Kreisinstruktor der VI., und am 2. Mai Herr Oberst Hintermann, Kreisinstruktor der IV. Division, die Übungsleitung.

— **Über die Änderung der Redaktion der „Soldatenblätter“** ist in Nr. 14 unserer Zeitung eine Notiz erschienen. In einem längeren Schreiben teilt uns der neue Redakteur, Herr Reinhold Günter, Hauptmann im Bataillon 17, mit, dass nicht zu besorgen sei, dass er die „Sch. S. B.“ zum Tummelplatze politischer Händel machen werde. In seinen früheren Arbeiten habe er die Leser der „Sch. Soldatenblätter“ dauernd daran erinnert, dass der Wehrmann keine Politik kennen dürfe, sondern nur die Ehre der Armee. Zum Schlusse sagt er: Nach einigem Zögern habe er die Last (der Redaktion) auf sich genommen, weil er sich sagte, dass es ein verdienstliches Werk sei, die gewonnenen Kenntnisse weitem Kreisen vorzulegen. „Ausdrücklich habe er aber erklärt, dass er niemals Angriffe auf die Bundesbehörden oder einzelne Offiziere dulden würde und dass die Politik völlig ausgeschlossen bleiben müsse.“

Es hat uns gefreut, dieses zu vernehmen und wollen das Mitgeteilte unsern Kameraden nicht vorenthalten.

Ausland.

Deutschland. Berlin. † Oberst Hesse ist am 10. März während des Reitens in der Reithahn plötzlich an einem Herzschlag gestorben. Er war Chef des Stabes der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen. Oberst Hesse war, nach der „Post“, s. Z. als Oberlieutenant im Pionierbataillon Nr. 15 längere Zeit zum Fortifikationsdienst in Köln kommandiert und wurde, zum Hauptmann befördert, als Kompagniechef in das Garde-Pionierbataillon versetzt. Nachdem er 1888 Major geworden, wurde er Adjutant der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und zum Mitgliede der Studienkommission der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule ernannt. 1893 zum Oberstlieutenant befördert, wurde er zunächst à la suite der ersten Ingenieur-Inspektion gestellt, dann zum Mitgliede des Ingenieurkomitees und 1894 zum Abteilungschef bei demselben ernannt. 1896 rückte er zum Oberst auf und erhielt 1897 seine zuletzt innegehabte Stellung. Oberst Hesse war der fünftälteste seiner Charge im Pionierkorps. Die Beerdigung des Oberst Hesse fand am 12. März, mittags 12¹/₂ Uhr von der Leichenhalle des Garnisons-Kirchhofes in der Hasenheide aus statt. Die Trauerparade bestand aus einem Bataillon mit Fahne und Musik und wurde vom Eisenbahn-Regiment Nr. 2 gestellt.

Deutschland. Dresden. † Generalleutnant z. D. Kirchner ist in der Nacht vom 24. auf den 25. März in seiner Villa zu Radebeul bei Dresden von einem Herzschlage dahingerafft worden. 1883 wurde der damalige Major Kirchner Direktor der Militär-Reitanstalt zu Dresden. Unter dem hervorragenden Schul- wie Kompagniereiter bewährte dies alserühmte sächsische Reiterinstitut seinen glänzenden Ruf. Bis zum Jahre 1890 blieb er, inzwischen zum Oberstlieutenant aufgerückt, in dieser Stellung; von diesem Zeitpunkte ab befehligte er das Karabinierregiment als Oberst bis zu seiner am 9. April 1894 erfolgten Beförderung zum Generalmajor und Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade Nr. 23. Im Jahre 1898 schied er aus dem Dienst, wobei er zum Generalleutnant ernannt wurde.

Deutschland. Bautzen. Eine Pulverexplosion hat in der sächsischen Fabrik von Kraus & Comp. am 30. März nachmittags stattgefunden. Sechs Pulverhäuser sind aufgefliegen. 4 Arbeiter wurden verletzt.

Österreich. Feldzeugmeister Graf Grüne ist plötzlich geisteskrank geworden. Der „Bund“ vom 8. April sagt: Aus Prag wird gemeldet: Schon seit einiger Zeit verlautete, dass der Feldzeugmeister Graf Philipp Gruenne, der als Kommandant des Prager Armeekorps einen der wichtigsten Posten in der Armee einnimmt, schwer nervenleidend sei und deshalb vom Posten enthoben werden müsse. Bei der Truppenparade, die am Karsamstag-Abend wie herkömmlich zur Feier der Auferstehung stattfand, zeigte sich endlich, dass Graf Gruenne geistesgestört sei. Er zeigte ein auffallendes Benehmen, sprach beim Abschreiten der Fronten einzelne Infanteristen an, hielt Gespräche mit ihnen, fragte, bei welchem Regimente sie dienen, und reichte ihnen die Hand. Zuletzt umarmte er einen Regimentskapellmeister an der Spitze der Militärkapelle. Mit Mühe wurde er in einen Wagen gebracht und nach Hause geführt. Er ist der Sohn des ehemaligen Oberstallmeisters Grafen Gruenne, der in den fünfziger Jahren als Vertrauensmann des Kaisers als allmächtig galt, als Chef der kaiserlichen Militärkanzlei thatsächlich die ganze Armee leitete und nach dem unglücklichen Feldzug von 1859 der allgemeinen Misstimmung weichen musste.

Österreich. Graz. † Der Feldmarschallient. i. R. Franz Heller Ritter v. Hellheim ist im

68. Lebensjahre hier gestorben. Er machte die Feldzüge von 1848, 1849, 1859, 1864, 1866 und 1878 mit und war Ehrenbürger der Stadt Wyk auf Föhr in Schleswig.

Frankreich. Über einen militärärztlichen Missgriff wird aus Paris gemeldet: Infolge des Todes des Herzogs von Montebello, der von dem Regimentsarzt der Kriegsschule für nicht erkrankt erklärt worden war, kurze Zeit darauf aber starb, wurde gegen den Arzt eine Untersuchung eingeleitet und derselbe einstweilen zur Strafe nach Arras versetzt. Der unglückliche extravagante Millionär Lebaudy, der als angeblicher Simulant im Militärspital starb, hat bald einen Nachfolger gefunden. Weniger bekannte Soldaten, die in ähnlicher Weise sterben, werden nicht beachtet.

Belgien. Durch einen unglücklichen Zufall kam es in der Festung Huy zu einer Patronen- und Pulverkisten-Explosion. Zwei Personen wurden getötet und zehn, worunter ein Offizier, verletzt. Die der Festung zunächstgelegene Strasse wurde vollständig zerstört.

Verschiedenes.

— (H. W.) Die Behandlung der Gefangenen durch die Engländer hat sich nie durch besondere Humanität ausgezeichnet. Einen Beweis lieferte das Schicksal der Gefangenen in den Kriegen gegen Frankreich; sie wurden auf die englischen Pontons gebracht. Auch letztes Jahr im Sudan hat man den siegreichen Engländern gegen die gefangenen und verwundeten Feinde Grausamkeiten vorgeworfen. Obgleich dieses bei dem in Afrika herrschenden Kriegsgebrauch eher zu entschuldigen gewesen wäre, verwahren sich die englischen Militär-Zeitungen gegen die Behauptung. In der „United Service Gazette“ Nr. 3444 (Januar 1899) wird gesagt: Mr. Bennets Artikel in der „Contemporary Review“ wird von verschiedensten Seiten überzeugend widerlegt und bestritten. Mr. Bennet behauptet, die von dem Sirdar befehligten Truppen hätten die Feinde massakriert. — Wertvoller vielleicht, als die Widerlegungen englischer Zeitungskorrespondenten, ist Major Caldari's unabhängiges Zeugnis. Auf Befehl seiner Regierung begleitete dieser italienische Offizier die englisch-egyptische Armee nach Omdurman. In seinem Rapporte lobt Caldari die Zurückhaltung und Selbstbeherrschung der Truppen, trotzdem sie vom Feinde aufs Äusserste provoziert wurden. Ebenso lobt er die Massregeln, die ergriffen wurden, um die ausser dem Kampfe stehenden zu schützen und die Verwundeten zu retten.

In Nr. 3443 „United Service Gazette“ vom 7. Januar 1899 lesen wir: Der Kriegskorrespondent der „Daily News“, Mr. B. Burleigh, hat der Schlacht bei Omdurman beigewohnt; er tritt energisch der Anklage Herrn E. N. Bennets entgegen, welche von der Niedermetzelung der Derwische durch die Truppen des Sirdars spricht. Die Behauptungen des Herrn Bennet in der „Contemporary Review“ enthalten grausame Unwahrheiten: „Die sudanesischen Truppen hätten mit Freude, ohne Rücksicht, die Verwundeten getötet“, sagt er unter anderm. — Die Sudansoldaten hatten einen gefährlichen Feind zu bekämpfen und waren gezwungen, für ihre eigene Sicherheit zu sorgen. Trotzdem haben sie Tausende von Feinden verschont. — Neuntausend, später elftausend Derwische sind durch die englischen oder ägyptischen Ärzte und Ambulancen besorgt und gepflegt worden. Die Zahl der unverwundeten Gefangenen war ebenso gross.

Hr. Bennet hat sich am 5. September entfernt, sonst hätte er diese Leute in der Einhagung beim Grabe des Mahdi und im Spital nahe bei unserm Lager gesehen. Telegraphisch dankte Lord Kitchener, in seinem und

seiner Offiziere Namen, für die Antwort, welche Herr B. Burleigh den Anklägern seiner Truppen bei Omdurman gab.

In Nr. 3446 „United Service Gazette“ (28. Jan. 1899) wird ferner berichtet: Adolf von Tiedemann, Hauptmann im königl. preussischen grossen Generalstab, hat als deutscher Militär-Attaché den Sirdar in der Schlacht von Omdurman begleitet. In seinem Briefe an die „Times“ widerlegt er bestimmt die Anklagen der „Contemporary Review.“ Er sagt: „Die persönlichen Angriffe gegen den Sirdar sind elende Verläumdungen, die kein vernünftiger Mensch glaubt. Den ganzen Tag begleitete ich Lord Kitchener, sah jede Bewegung, hörte jedes seiner Worte. — Scharen unbewaffneter Derwische stürzten aus Omdurman, in jeder Strasse stauten sich die Flüchtlinge; der Sirdar hat alle mit Freundlichkeit behandelt, ohne Rücksicht auf eigene Sicherheit ritt er in den engen Strassen umher, mit erhobener Hand „Aman“ (Friede) rufend.“

Das Töten (Niedermachen) der verwundeten Derwische auf dem Schlachtfeld, fährt Hauptmann von Tiedemann fort, war bedauerlich, aber durchaus notwendig. Ich habe verschiedene für tot daliegende Derwische gesehen, die plötzlich aufsprangen und auf die vorbeimarschierenden Truppen feuerten.

Von einer Plünderung Omdurmans durch die Soldaten will Hauptmann von Tiedemann nichts wissen.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

28. Zwenger, Hauptmann und Batteriechef, Das Feldartillerie-Material C/96. Nachtrag zu Batsch' Leitfaden für den Unterricht der Kanoniere und Fahrer der Feldartillerie. Mit 14 Abbildungen im Text. 8° geh. 60 S. Berlin 1899, Liebel'sche Buchhandlung. Preis Fr. 0,25.
29. von Tettau, Hauptmann, Die russische Armee, in Einzelschriften. Theil I.: Taktik und Reglements. Heft 1. Das Gefecht der russischen Infanterie. Auf Grund des Exerzir-Reglements vom Jahre 1897 bearbeitet. Mit Abbildungen im Text. 8° geh. 91 S. Berlin 1899, Liebel'sche Buchhandlung. Preis Fr. 2. 70.
30. von Bruns, Prof. Dr. Generalarzt, Ueber die Wirkung der neuesten englischen Armeegeschosse (Hohlspitzengeschosse). Mit 20 Abbildungen im Text und 4 Tafeln. 8° geh. 31 S. Tübingen 1899, H. Laupp'sche Buchhandlung. Preis Fr. 3. 35.
31. Cardinal von Widdern, Oberst, Der kleine Krieg und der Etappendienst. Theil I. Kriegserfahrungen und Grundsätze. 8° geh. 170 S. Theil II. Aus den Feldzügen 1744, 1806, 1813, 1848/49, 1864 und 1866. Mit 4 Planskizzen. 8° geh. 126 S. Theil III. Aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71. Heft 1: In und vor der Front der Armee. Mit 5 Planskizzen. 8° geh. 180 S. Heft 2: Hinter der Front der Armee. Mit 2 Karten und 1 Skizze im Text. 8° geh. 99 S. Berlin 1899, R. Eisenschmidt. Preis für Theil I/III Fr. 11. 25.
32. von Bloch, Johann, Der Krieg. Uebersetzung des russischen Werkes des Autors: Der zukünftige Krieg in seiner technischen, volkswirtschaftlichen und politischen Bedeutung. Band 1, Beschreibung des Kriegsmechanismus. Mit vielen Abbildungen. 8° geh. 669 S. Preis Fr. 10. 70. — Band 2, Der Seekrieg. Mit vielen Abbildungen. 8° geh. 448 S. Preis Fr. 8. — Band 6, Der Mechanismus des Krieges und seine Wirkungen. Die Frage vom internationalen Schiedsgericht. 8° geh. 360 S. Preis Fr. 5. 35. Berlin 1899, Puttkammer & Mühlbrecht.